



Kommentiert

Wunderbare Vereinigung



Ulf Rathgeber über die zwei
Drehkreuze des Wanderns
links und rechts der Selbstitz

Oft ist das Wort Glück am
Sonnabend bei der Einweihung
des Deutschen Wanderdreh-
kreuzes im Frankenwald
gefallen, wenn die Beteiligten
über die Tage vor und nach der
Grenzöffnung am 9. November
gesprochen haben.

Es war ein Riesenglück, dass
es eine friedliche Revolution ge-
wesen ist, die von den Bürgern
der DDR und von den Kirchen
maßgeblich initiiert worden
war.

Die Wiedervereinigung lässt
sich durch die feierliche Einwei-
hung am Sonnabend bei Unter-
eichenstein hautnah erleben.
Auf der einen Seite der Selbstitz
ist das vom Frankenwaldverein
geschaffene Drehkreuz im
Halbbrund hin zur anderen Seite
geöffnet.

Auf der Blankensteiner Seite
wiederum ist es auf dem schön
gestalteten Selbstitzplatz eben-
falls ein Halbbrund, das die
Wanderer zum Verweilen ein-
lädt.

Beide Drehkreuze weisen
durch die gewählte Konstruk-
tion und die sie verbindende
Selbstitzbrücke aufeinander hin.
Das Glück ist mitunter flüchtig.
Am Sonnabend war es nach
25 Jahren wieder zum Greifen
nahe.

6. Thimmendorfer Zeltkirmes

Thimmendorf. Vom 14. bis zum
16. November wird nach Thim-
mendorf zur Kirmes ins beheizte
Festzelt eingeladen.

Los geht's am Freitag ab 19.30
Uhr mit „Best of“ – Kirmesvi-
deos und Programmausschnitte
vergänger Jahre. Ab 21.30
Uhr gibt es Livemusik mit
„Lightplanke“.

Den traditionellen Kirmes-
tanz mit „Ohrwurm“ und Pro-
gramm der Kirmesjugend gibt es
am Sonnabend ab 20 Uhr.

Zum Kirmesfrühstücken
geht es am Sonntag, 16. Novem-
ber, auf die Kegelbahn. Beginn
ist an diesem Tag 9.30 Uhr.

Fasching Thema im Gemeindenachmittag

Liebengrün. Die evangelische
Kirchgemeinde lädt morgen alle
Interessierten zum Gemein-
denachmittag in den Kirchenraum
ein. Beginn ist 14.30 Uhr. Thema
ist der Fasching.

Papier-Theater in Schmiedebach

Schmiedebach. Auf gleich zwei
Papier-Theateraufführungen
können sich die Gäste am Sonn-
abend in der Alten Schule in
Schmiedebach freuen. Zu Gast
ist das „Römers Privattheater
aus Wildeshausen.“

Am Nachmittag um 15 Uhr
wird das Stück „Hase und Igel“
gezeigt. Der Eintritt dazu ist frei.
Die ägyptische Erzählung
„Joseph und seine Brüder“ wird
dann 17.30 Uhr präsentiert. Das
Stück orientiert sich vor allem
am Alten Testament. Ideen sind
aber auch aus Thomas Manns
Roman eingeflossen.

Pro Aufführung stehen für das
Publikum lediglich 25 Plätze zur
Verfügung. Familie Peil vom
Papier- und Marionettentheater-
museum bitte als Veranstalter
um rechtzeitige Anmeldung.

Kontakt unter:
l.peil@gmx.de oder
Tel. (06131) 97 220 12
und 01515/42 279 01.

Deutsches Wanderdrehkreuz geweiht

Bei Feier im Rennsteigsaal über 200 Gäste dabei. Vier Premium-Wanderwege bei Untereichenstein vereint.

Von Ulf Rathgeber

Untereichenstein/Blanken-
stein. Mit einem Festakt ist das
Deutsche Drehkreuz des Wan-
derns im Frankenwald am Sonn-
abend eingeweiht worden. Nach
der Feier im Blankensteiner
Rennsteigsaal ging es anschlie-
ßend vorbei am Thüringer
Drehkreuz des Wanderns auf
dem Selbstitzplatz über die Sel-
bitzbrücke zum Ort der Weihe-
handlung. Diese wurde von der
evangelisch-lutherischen
Regionalbischöfin Dorothea
Greiner und dem katholischen
Domkapitular Josef Zerndl vor-
genommen.

Die Musikkapelle Nordhal-
ben hatte im Rennsteigsaal und
am neuen Drehkreuz des Wan-
derns die musikalische Leitung
übernommen. Der Hauptvorsit-
zende des Frankenwaldvereins,
Robert Strobel, erinnerte an die
„umwälzenden Ereignisse vor
25 Jahren“. Mit der Grenzöff-
nung war etwas geschehen, „das
an ein Wunder grenzt. Für die
Frankenwälder ist die inner-
deutsche Trennlinie eine
schmerzlich, willkürliche Gren-
ze gewesen.“

Der Rennsteig war über
40 Jahre auf dem Abschnitt
Blankenstein – Neuhaus am
Rennweg nicht begehbar gewe-
sen, sagte Strobel. Er erinnerte
an den 8. Juli 1986, als auf der
bayerischen Seite die Rennsteig-
Gedenkstätte eingeweiht wor-
den war. Erst nach 1990 konnte
„der legendärste deutsche Wan-
derweg wieder in seiner Gesamt-
länge bewandert werden“.

In den neuen Bundesländern
entstanden mit der Wende
14 neue Ortsgruppen des Fran-
kenwaldvereins, rekapitulierte
der seit 30 fungierende Haupt-
vorsitzende. In der Führungs-
spitze wurde die Idee geboren,
die vier überregionalen Pre-
mium-Wanderwege Rennsteig
(Blankenstein – Hirschfeld, 168
Kilometer), Frankenweg (Har-
burg – Untereichenstein, 520 Ki-
lometer), Fränkischer Gebirgs-
weg (Hersbruck – Untereichen-
stein, 420 Kilometer) und den

Kammweg (Erzgebirge – Blan-
kenstein, 289 Kilometer) mit
dem Drehkreuz zu verbinden.

Dazu kommen laut Strobel in
Zukunft noch der Frankenwald-
steig, der „das Gebiet des gesam-
ten Frankenwaldes umrunden
soll“. Er würdigte den Einsatz
seiner Mitglieder und dankte für
die Spenden und die Unterstüt-
zung bei der Schaffung des Wan-
derdrehkreuzes.

Josef Daum, der frühere Bür-
germeister von Nordhalben,
nannte Robert Strobel „den Mo-
tor, das Herzstück, den Spiritus
Rector unseres Vereins“. Mit der
Schaffung des Drehkreuzes sei
„ein herausragender Meilen-
stein für den Verein, die Heimat
und die Bürgerinnen und Bürger
gelungen“.

Das Drehkreuz des Wanderns
im Frankenwald sei eine
deutschlandweit einmalige
Schnittstelle, sagte Inge Klean,
Thüringer Staatssekretärin im
Bau- und Verkehrsministerium.
Und zwar an der Nahtstelle am
Eisernen Vorhang, wo einst
„Familien, Freunde und Kultur-
landschaften auseinandergeris-
sen waren“.

„Aus dem eisernen Vorhang
ist ein ökologisches und touris-
tisches Juwel geworden“, sagte Ul-
rike Scharf, bayerische Staats-
ministerin für Umwelt und Ver-
braucherschutz. „Der Franken-
wald, die grüne Krone Bayerns,
und das Wandern liegen voll im
Trend.“ Das neue Wanderdreh-
kreuz sei ein Dreh- und Angelp-
unkt in der „neuen Mitte Euro-
pas“.

Das Drehkreuz sei in
Deutschland einmalig, sagte die
Vizepräsidentin des Deutschen
Wanderverbandes, Heidrun
Hiemer. Wege und Regionen
treffen aufeinander. „Es ist nicht
mehr vorstellbar, dass die Wege
einst versperrt gewesen sind.“

„Das Wanderdrehkreuz wirkt
weit über die Region hinaus“,
sagte Oliver Bär, CSU-Landrat
des Landkreises Hof. „Ich bin
sehr dankbar, dass die historis-
chen Wurzeln aufgegriffen
worden sind. Er wünscht sich
noch Hinweistafeln an der A 9.“



Am Sonnabend ist das Deutsche Wanderdrehkreuz im Frankenwald unweit von Unter-
eichenstein eingeweiht worden. Mehrere hundert Gäste waren bei dem Festakt dabei
gewesen. Weitere Fotos unter: badlobenstein.otz.de Fotos (3): Ulf Rathgeber

Peter Oppel (SPD), stell-
vertretender Landrat des Saale-Or-
la-Kreises, erinnerte an die Zeit
der Grenzöffnung in Blanken-
stein. „Hundert Menschen wa-
ren hier unten auf der Brücke. Es
war eigentlich der erste Wander-
tag.“ Er selbst war mit einer klei-
nen Musikgruppe dabei und
spielte das Lied „Geh mer mal
rüber“. „Es haben Menschen ge-
weint. Auf beiden Seiten.“

Das Drehkreuz des Wanderns
sei eine sehr gute Anknüpfung.
„Ich finde es gut, das Erzgebirge,
den Frankenwald und den Thür-
inger Wald miteinander zu ver-
binden. Riesenrespekt“, zollte
Oppel den Erbauern

Dieter Gemeinhardt, CSU-
Bürgermeister von Issigau, lobte
die hervorragende Gestaltung
des Wanderdrehkreuzes, das
sich in einem Halbkreis zum
ebenso als Halbkreis gestalteten
Wanderdrehkreuz auf dem Sel-
bitzplatz öffnet.

Der Bürgermeister von Blan-
kenstein, Ralf Kalich (Die Lin-
ke), erinnerte daran, dass die
letzte Rüstung vor 1990 zu Pfing-
sten im Kriegsjahr 1944 veran-
staltet worden war. „Ich be-

zeichne die DDR als Unrechts-
staat. Es war ein Unrechtsstaat.“
Er lud ein zum nächsten gesamt-
deutschen Rennsteigwandertag,
der nach dem Erfolg vor einem
Monat mit 105 Wanderern dann
am 3. Oktober 2015 veranstaltet
werden soll.

Domkapitular Josef Zerndl
dankte den engagierten Wan-
derfreunden für die Initiative.
„Ein Wegkreuz markiert die
Richtungen.“



„Für die Frankenwälder ist die inner-
deutsche Trennlinie eine schmerzli-
che, willkürliche Grenze gewesen.“

Robert Strobel, Hauptvorsitzender
des Frankenwaldvereins

Regionalbischöfin Dorothea
Greiner erwähnte, dass die Via
Porta – ein Pilgerweg – das thür-
ingische Volkenroda als frühe-
ringes Standort eines Zisterzi-
enserklusters und das im oberpfäl-
zischen Gebiet befindliche Zis-
terzienserkluster Waldsassen
miteinander verbindet.

Peter Köstner, Hauptjugend-
wart und Obmann der Ortsgrup-
pe Geroldsgrün des Franken-
waldvereins, findet das neue
Drehkreuz „optisch klasse“. Nur
einheimische Firmen seien zum
Zuge gekommen. „Ich bin
ergriffen und zutiefst bewegt“,
sagte er kurz nach der Weihe.
„Respekt, dass ein Linker Klar-
text geredet hat“, sagte er zur Äu-
ßerung von Bürgermeister Ralf
Kalich.

Köstner wünscht sich, dass
das Drehkreuz möglichst viel in
Gebrauch genommen wird und
von Beschädigungen verschont
bleibt. Schön fände er es, wenn
es in den Ortsgruppen mehr Ju-
gendgruppen gibt. „Nur elf Pro-
zent der 11 000 Mitglieder sind
Jugendliche.“

Wichtige Hürde für Busbahnhof genommen

Kommunalaufsicht
gibt Widerstand auf

Von Ulf Rathgeber

Bad Lobenstein/Schleiz. Das
Infrastruktur-Projekt kombi-
nierte Verknüpfungspunkt Bus-
Bahn in Bad Lobenstein hat eine
wichtige Hürde genommen. Bür-
germeister Thomas Weigelt
(parteilos) informierte darüber,
dass die Kommunalaufsicht im
Landratsamt in Schleiz grünes
Licht gegeben hat.

Vorausgegangen war ein Kon-
flikt darüber, ob die Stadt Bad
Lobenstein die zur Verfügung
stehenden zusätzlichen Landes-
mittel für den Bus-Bahn-Hof ein-
setzen darf. Das Geld konnte für
Investitionen oder den Schul-
denabbau verwendet werden.
Von Seiten des Landratsamtes
war noch die Fortschreibung des
Haushaltkonsolidierungskon-
zeptes gefordert worden.

Bürgermeister Weigelt stand
nach eigenen Aussagen kurz da-
vor, den Fall juristisch klären zu
lassen. Jetzt ist er froh, dass das
Projekt weiter verfolgt werden
kann. Für Dienstag hat ist eine
Zusammenkunft in der Kurstadt
mit einem Ministeriumsmit-
arbeiter aus Erfurt geplant.

Glücklich über die Entwick-
lung ist Ursula Preiß. Die Ren-
terin hatte sich für die Schaf-
fung des Verknüpfungspunktes
eingesetzt. Binnen weniger Tage
trug sie über 1400 Unterschriften
auf Listen zusammen und
übersandte sie Landrat Thomas



Ursula Preiß. Foto: Ulf Rathgeber

Fügmann (CDU). Der hatte da-
über den Kreistag informiert.
Nachdem das Projekt durch die
Kommunalaufsicht ins Stocken
geraten war, hatte sich Preiß vor
drei Wochen mit einem Brief di-
rekt an den Landrat gewandt.

Am Sonnabend erhielt sie
Antwort. „Mittlerweile liegt die
rechtsaufsichtliche Würdigung
für die Förderung des Busbahn-
hof-Projektes vor“, schreibt Füg-
mann. Das Landesamt für Bau
und Verkehr in Erfurt sei darü-
ber informiert. „Das Projekt
Busbahnhof Bad Lobenstein
liegt mir sehr am Herzen.“

Wir gratulieren

und wünschen heute alles Gute
in **Bad Lobenstein** Frau Erika
Schleitzer zum 94. und Frau Li-
sa Weinert zum 86.,
in **Blankenstein** Frau Annelise
Reske zum 90., Frau Giesela
Köhler zum 74.,
in **Gahma** Frau Lieselotte Zier-
mann zum 81.,
in **Oßla** Herrn Helmut Wildt
zum 85.,
in **Schlegel** Herrn Klaus Bürger
zum 81.,
sowie nachträglich
in **Bad Lobenstein** Frau Luise
Langheinrich zum 73.,
in **Birkenhügel** Frau Ruth
Tippmar zum 75.,
in **Heberndorf** Herrn Hartmut
Conrad zum 72.,
in **Lehesten** Frau Hanna Mül-
ler zum 89.,
in **Liebengrün** Herrn Wilfried
Rothe zum 81.,
in **Liebschütz** Herrn Arno
Wittke zum 80.,
in **Neundorf** Frau Helga Gäbe-
lein zum 76.,
in **Oberlemnitz** Herrn Erhard
Goll zum 83.,
in **Remptendorf** Herrn Günter
Hertwig zum 81. sowie
in **Wurzbach** Herrn Willy
Horn zum 86. und Herrn Ro-
land Schübel zum 74. Geburts-
tag.

Erstes Konfetti zum vorgezogenen Faschingsauftakt

Narren des Karnevalclubs „Blau Gold“ feiern mit den „Oberland-Dixieländern“ und vielen Gästen im „Kubra“

Von Ulf Rathgeber

Bad Lobenstein. Schon um
10 Uhr war der Bierkeller im
Kulturbrauhaus „Kubra“ von
Gerhard Froeb sehr gut gefüllt.
Die „Oberland-Dixieländer“
sorgten mit ihren Liedern für gute
Stimmung. Kurz nach 11 Uhr
wurde dann die neue Faschings-
saison von den Mitgliedern des
Karnevalclubs „Blau Gold“ aus
Bad Lobenstein mit jeder Menge
Schnipseln aus der Konfetti-Ka-
none um zwei Tage vorfristig be-
gonnen. Zuvor war gesungen,
gelacht und geschunkelt wor-
den.

„Wir sind zum dritten Mal
hier“, sagte Karneval-Präsident
Karsten Anders. „Es hat sich als
Faschingsauftakt etabliert“, er-
gänzte er, während die KCL-
Hausband die Gäste mit Ohr-

wärmern wie „Icecream“ unter-
hielt.

Bei der ersten Feier im Kubra
vor drei Jahren war der Auftakt
noch auf den 11.11. gefallen. Im
Vorjahr war dann ebenfalls
schon leicht vorfristig gefeiert
worden. Zum eigentlichen Fa-
schingsauftakt am Dienstag wer-
den die „Blau Gold“-Narren das
Rathaus stürmen und den
Schlüssel von Bürgermeister
Thomas Weigelt fordern.

„Ich bin jedes Mal im „Kubra“
dabei gewesen“, sagte KCL-Mit-
glied Herbert Grams. Der Bad
Lobensteiner kümmert sich im
Verein um die Bestückung der
Theken bei den Veranstaltun-
gen wie dem Faschingsauftakt
oder den „Fünf tollen Tagen“ im
Kulturhaus.

Die Feier im „Kubra“ hat Her-
bert Grams gefallen. „Die Stim-

mung ist bombastisch.“ Er freute
sich über den abermals tollen
Besuch.

Weiter ging es am Nachmittag
für die „Blau Gold“-Narren mit
der Generalprobe im Kultur-

haus. Zum großen Auftakt wird
am Sonnabend ab 19 Uhr einge-
laden.



Üppig Konfetti ist am Sonntag kurz nach 11 Uhr auf der Hirschberger Straße verteilt wor-
den. Weitere Fotos unter: badlobenstein.otz.de Foto: Ulf Rathgeber